

Winter im Tessin

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 10

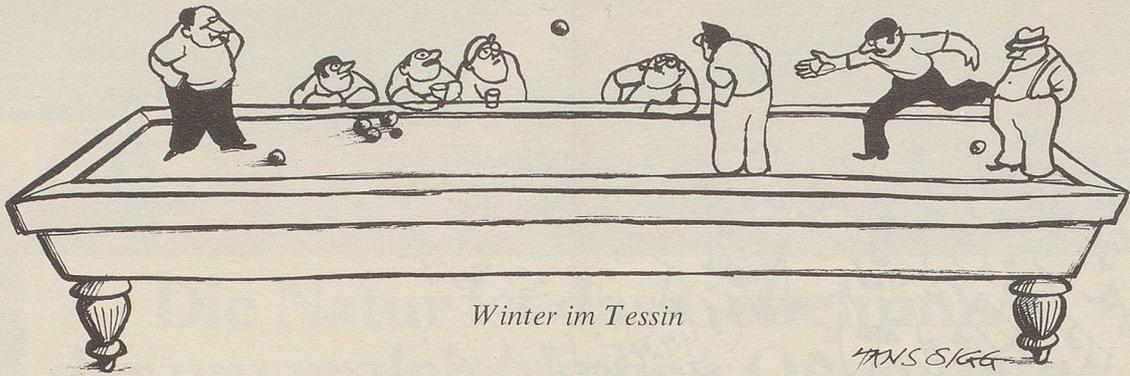
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Winter im Tessin

MANS SIGG

-MINU

Warzen beim Vollmond...

Eines Tages war sie einfach da. Ich erwachte. Es brannte mich am Finger. Ich rieb mir die Augen aus, schaute genau hin – da grinste sie mir entgegen: eine Warze. Dick. Rund. Fett.

Eine Warze ist etwas sehr Unangenehmes. Meine hauste auf dem Zeigefinger der rechten Hand. Ausgerechnet – denn die Rechte braucht man am meisten. Ueberdies hinderte mich die Warze beim Schreibmaschinenschreiben. Die «n» und «m» kamen lange nicht mehr so flüssig wie früher.

Ich beschloss der Warze auf die Wurzel zu gehen. In der Apotheke riet man mir zu einer rosafarbenen Flüssigkeit. Ich pinselte, hielt den Finger in seltsame Teewässerchen, salbte, massierte – alles umsonst.

Auch ein Dermatologe wurde zugezogen. Er schaute sehr kri-

tisch, näselte, dass die Lage ernst, ja sehr ernst sei – dann schrieb er mir ein Rezept. Es war dasselbe Wässerchen, das ich schon vorher benutzt hatte. Die Warze lachte sich halb tot und halb rot – als ich die Spezialisten-Rechnung bekam, lachte allerdings niemand mehr.

Mutter wusste Rat: «Geh zu einer Wahrsagerin. Die kann's dir wegschwatzen. Deine Grossmutter hatte als junges Mädchen auch solche Warzen. Sie musste bei Vollmond zum Dorfbrunnen. Dort wusch sie sich die Hände in den drei heiligen Namen – nach drei Tagen war alles weg. Natürlich muss es leicht abnehmender Vollmond sein – wegen der Ziehkraft...»

Ich besuchte also Frau Naas. Sie ist Elsässerin. Und sie lebt in einem alten, verwunschenen Häuschen. Allerdings trägt

sie keine Katze auf dem Buckel, sondern Blue jeans. Und sie liest auch nicht aus dem Kaffeesatz, sondern sie benutzt einen Computer.

Als ich ihr die Hand entgegenstreckte, ja als sie meine Warze sah, zog sie die Augenbrauen zusammen, streichelte mir über den Zeigefinger, murmelte allerlei seltsames Zeug und wurde schliesslich deutlicher: «Vierzig Francs – in Schweizer Geld, wenn ich bitten darf...»

Ich bezahlte. Und ärgerte mich: schon wieder auf den Leim gegangen.

Nach drei Tagen rief Mutter an:

«Warst du bei der Wahrsagerin?»

Ich wurde böse: «So ein Unsinn. Natürlich war ich dort. Vierzig Francs hat sie mir abgeknöpft. Dafür gab sie mir

nicht einmal eine Salbe – nur salbungsvolle Sprüche...»

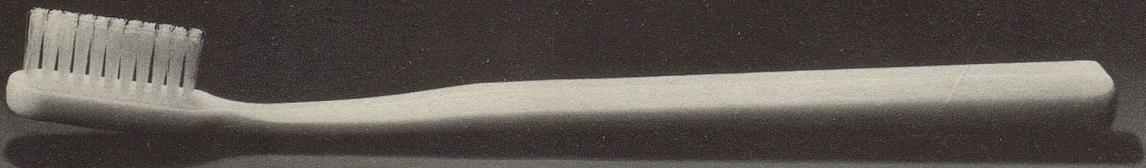
Mutter war leicht eingeschüchtert:

«Vielleicht solltest du beim abnehmenden Mond noch einmal gehen...»

Ich hängt wütend auf. Und plötzlich fiel mein Auge auf den Finger. Mein Atem stockte – tatsächlich! Sie war weg. Verschwunden. Meine liebe Warze, die ich nun jahrelang mit mir herumgetragen habe, die ständig über der «n»-Schreibmaschinentaste schwebte, die ich besalbte, massierte, betropfte – weg!

Meine Lieben – ich vermisse sie. Vielleicht kann sie mir die Wahrsagerin zurückzaubern. Ich werde jedenfalls nichts unversucht lassen und wieder versprechen – diesmal wohl bei zunehmendem Mond...

Mal ufe, mal abe, mal rechts, mal links.



Ebnat Gute Bürsten kommen aus Ebnet-Kappel.